

Vom letzten Platz bis an die Spitze vorgearbeitet

Saisonauftakt der Modellflieger / Jürgen Feldhaus siegreich

Ahlen / Freckenhorst. Viel Betrieb herrschte jetzt auf dem „Pielepoggen-Airport“, mittendrin die Aktiven des Modellflugclubs Ahlen (MFC). Eine spezielle Gruppe Modellsportler Freckenhorst veranstaltete dort ihren ersten Teilwettbewerb in ihrer Jahresrunde. Trotz des sehr nassen Wetters waren 28 Wettbewerbspiloten mit Anhang und Helfern dabei. Einige Piloten aus Basel, Augsburg oder Rostock brachten zuvor Anreisestrecken von mehr als 500 Kilometern hinter sich.

Vom zweiten Vorsitzenden Thomas Stürznickel und Organisator Rainer Handt begrüßt, ging es kurz nach 10 Uhr los. In „Aircombat“-Wettbewerbsrunden flogen sechs bis sieben Piloten gleichzeitig mit ihren Flugmodellen. Diese sind Nachbauten von Jagdflugzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg im Maßstab 1:12. Sie können mit Verbrennungsmotoren und mit vergleichbaren elektrischen Antrieben ausgerüstet sein. Nach dem Startsignal liefen die Teilnehmer zu ihren Modellen, starteten die Motoren und versuchten, das Modell, so schnell es ging, in die Luft zu bekommen. Jedes Flugmodell zieht beim „Aircombat“ einen zwölf Meter langen Papierstreifen hinter sich her.

Das Ziel ist dabei immer, möglichst lange innerhalb der Rahmenzeit zu fliegen, seinen eigenen Streifen heil zu behalten und zu versuchen, möglichst viele der Papierstreifen der anderen Flugmodelle abzuschneiden. Dieses ist fliegerisch anspruchsvoll und für die Zuschauer ein Erlebnis, wenn die kleinen Modelle umeinander herumfliegen und sich jagen. Nach jeweils sieben Minuten wurde wieder gelandet.

Schon in der ersten Runde zeigte sich, wer in der Win-



Die ersten Plätze belegten Jürgen Feldhaus (Ahlen), Jürgen Richter (Hamburg) und Daniel Lux (Ahlen, v. l.).



Auch Modelle aus der früheren Sowjetunion waren beim Wettbewerb zu bewundern.

terpause sein Material in Ordnung gebracht hatte und wem noch das nötige Training fehlte. Der mehrfache Deutsche Meister Jürgen Feldhaus legte richtig los und erreichte allein im ersten Flug fünf „Cuts“ an den gegnerischen Papierstreifen. Gute Piloten schaffen normalerweise ein bis zwei „Cuts“ pro Runde, alles darüber ist schon eine Ausnahmeleistung.

Vom MFC Freckenhorst bestens versorgt, ging es nach einer Mittagspause weiter, bis alle Piloten ihre drei Wettbewerbsflüge gemacht hatten.

Dann wurde das Finale mit den sieben besten Piloten

ausgeflogen. Am Ende stand die Spitze der Platzierungen fest: Jürgen Feldhaus aus Ahlen (Platz 1), Jürgen Richter aus Hamburg (Platz 2), Daniel Lux aus Ahlen (Platz 3). Die ersten drei Sieger freuten sich über einen „Pielepoggen-Pokal“, alle anderen 25 Piloten erhielten eine Teilnahmeurkunde. Eine Besonderheit war, das Sieger Jürgen Feldhaus in Freckenhorst im Jahr 2003 seinen ersten Wettbewerb flog und damals Letzter wurde. Aber er hat nicht aufgegeben und sich in der Zwischenzeit zu dem erfolgreichsten deutschen Wettbewerbspiloten entwickelt.